



An die  
RTR GmbH  
Mariahilfer Straße 77-79  
A-1060 Wien  
konsultationen@rtr.at

Wien, am 30.6.2005

**Betrifft: Konsultation Vergabe von Frequenzen aus dem Frequenzbereich  
450 MHz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die ISPA als Interessensvertretung der österreichischen Internet Service Provider bedankt sich für die Möglichkeit, ihren Standpunkt darlegen zu können und erstattet zur Konsultation über die Vergabe von Frequenzen aus dem Frequenzbereich 450 MHz folgende Anmerkungen:

Die ISPA sieht das Potential des Frequenzbereiches 450 MHz vor allem in der Versorgung ländlicher Regionen mit Breitbandinternet. Wir glauben, dass dies einen wirtschaftlichen Impuls für strukturell benachteiligte Gebiete mit sich bringen würde und verweisen auf die Bemühungen des Bundes und der Länder im Rahmen der Breitbandinitiative.

Aufgrund der günstigen Ausbreitungseigenschaften bei 450 MHz wäre der Aufbau eines Netzes mit relativ wenigen Sendestationen möglich. Um die Versorgung der angesprochenen ländlichen Regionen zu gewährleisten, müssen die Lizenznehmer allerdings durch Versorgungsaufgaben dazu angehalten werden, auch wirtschaftlich wenig attraktive Gebiete zu versorgen. Die von der RTR vorgeschlagenen Versorgungsaufgaben scheinen für dieses Ziel gut geeignet.

Für den urbanen und suburbanen Bereich dürfte der Frequenzbereich im Bezug auf Breitband kaum interessant sein, da je nach verwendeter Technologie in der Praxis kaum höhere Bandbreiten als 300-700 kbps erzielbar sind. Dort, wo die Breitbandversorgung sowieso schon gegeben ist, werden Produkte auf Basis des Frequenzbereichs 450 MHz am unteren Ende der Breitbandproduktpalette zu finden und dementsprechend wenig attraktiv sein. Hier werden wohl nur Nischenprodukte oder extrem günstige Angebote auf dem Markt Erfolg haben können. Um den Frequenzbereich dennoch attraktiv zu gestalten, wäre es sinnvoll, auch den Betrieb von Mobiltelefoniediensten über das Netz zu gestatten.

Bei der Vergabe der Frequenzen sollte das Augenmerk darauf gerichtet werden, keine neuen monopolartigen Infrastrukturen, insbesondere durch Bevorzugung des Incumbent, zu schaffen. Dies könnte etwa durch eine regionale Aufteilung der Lizenzen oder durch Wholesale-Verpflichtungen erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Kurt Einzinger